



NS Nachrichtenblatt

**NSDAP/AO : PO Box 6414
Lincoln NE 68506 USA
www.nsdapao.org**

#1071

24.09.2023 (134)

Führertum zwischen Volksgemeinschaft und Elitedenken

von Michael Kühnen

FÜHRERKORPS

Auf die oben geschilderte Art und Weise bildet sich auf natürlichem Weg ein fähiges Führerkorps, eine Gemeinschaft eigengeprägter Art von selbstständigen, selbstbewußten, aber doch diszipliniert in die Partei eingebundenen Führerpersönlichkeiten.

Sie führen ihre jeweilige Gefolgschaft nach dem Prinzip von Autorität und Verantwortung. Ihre Führungsposition verdanken sie dem Vertrauen der, ihnen parteidienstlich unterstellten, Kameraden. Das bedeutet durchaus nicht, daß in unserer Gemeinschaft liberalistische Sitten einreißen:

Es wird nicht durch Händchenheben und Kreuzchenmalen ein Vorgesetzter gewählt, sondern ein Mann scharf eine Truppe von Kameraden um sich, die ihm ihr Vertrauen schenken, wird von der Partei als ihr Vorgesetzter bestätigt und verfügt dann über volle und uneingeschränkte Kommandogewalt.

Für das Gefolgschaftsmitglied verkörpert sein direkter Vorgesetzter die Befehlsgewalt der Partei, er schuldet ihm Gefolgschaft, Treue und Gehorsam. Ist er mit irgendetwas unzufrieden, zweifelt er an der Richtigkeit eines Befehls oder hat er sonst irgendwelche Probleme, so sagt er seinem Führungskameraden

freimütig seine Meinung; fühlt er sich dann nicht genügend ernstgenommen, wendet er sich auf dem Dienstweg an den nächsthöheren Vorgesetzten. Ist aber eine Entscheidung gefallen, gehorcht er uneingeschränkt und beweist so seine Treue zur Partei. Die nahezu uneingeschränkte Autorität des Führungskameraden in seinem Aufgabenbereich findet nur zwei Grenzen:

Das Vertrauen der ihm unterstellten Kameraden und seine Disziplin gegenüber der Parteiführung.

Verliert ein Führungskamerad das Vertrauen seiner Kameraden, so wird er abgelöst. Auch das bedeutet nicht, daß die Gefolgschaftsmitglieder mit "demokratischen" Methoden mehrheitlich ein Mißtrauen aussprechen und einen neuen Vorgesetzten wählen können - grundsätzlich wird kein, gegenüber der Parteileitung loyaler Führungskamerad abgelöst, solange kein besserer oder gleichwertiger Anwärter auf den Führungsposten zur Verfügung steht. Gibt es einen solchen, legt dieser oder ein anderes Gefolgschaftsmitglied gegenüber der Führung dar, daß und warum er die Aufgabe besser erfüllen kann als der bisherige Amtsträger. Dann wird das mit diesem erörtert - er tritt zurück, wenn er das Empfinden hat, daß der andere es wirklich besser kann und daß die Gefolgschaft diesem mehr Vertrauen entgegenbringt. Falls er dieser Ansicht nicht ist, bleibt er auf seinem Posten. Eine zwangsweise Ablösung findet nur dann statt, wenn ganz offensichtlich ein Vertrauensverlust Erfolg, Leistung und Funktionsfähigkeit der Gefolgschaft bedroht. Beharrt der andere Kamerad darauf, daß er der Fähigere ist, so gibt ihm die Partei eine besondere Aufgabe oder räumt ihm die Möglichkeit ein, mit seiner Gefolgschaft selbstständig zu arbeiten und sich so zu bewähren und seinen Anspruch durch Leistung und Erfolg zu untermauern.

Von einem Führungskameraden wird erwartet, daß seine Autorität auf der Fähigkeit beruht, sich das Vertrauen seiner Gefolgschaft zu erobern und es zu behalten. Dennoch bleibt die Autorität stets eine von der Partei abgeleitete. Verstößt er absichtlich und mit bösem Willen beharrlich gegen die Parteilinie und/oder seine Gehorsamspflicht gegenüber seinen Vorgesetzten, dann verliert er seine Autorität und wird abgelöst. Kein wirklicher Parteigenosse wird ihm, nach einer solchen Parteientscheidung, noch aus persönlicher Anhänglichkeit auf seinem Irrweg folgen. Tut er dies doch, beweist er nur, daß er die Pflichten eines Parteigenossen nicht begriffen hat und muß dann die Konsequenzen tragen.

Niemals geht es darum, gegenüber der Partei rechtbehalten zu wollen: Selbst eine falsche Parteientscheidung, die diszipliniert durchgeführt wird, ist immer noch besser als eine Haltung, die Einheit und Funktionsfähigkeit der Partei bedroht und diese Kampfgemeinschaft in einen Debattierclub verwandeln würde!

Doch solange ein Führungskamerad das Vertrauen von Kameraden genießt und

sich als loyal gegenüber der Partei erweist, ist und bleibt seine Autorität uneingeschränkt und er kann mit voller Rückendeckung der Parteiführung seine Pflicht tun und seine Aufgabe erfüllen.

Ist er erfolgreich und nimmt sein Aufgabenbereich deshalb einen Umfang an, der weitere Untergliederungen erfordert, so beauftragt er damit fähige Kameraden aus seiner Gefolgschaft, die sich nun wiederum selber das Vertrauen einer Gefolgschaft erkämpfen müssen.

All diese Regeln soll man nicht als starres Gesetz auffassen, sondern als allgemeine Handlungsanleitung: Wir wollen keine starren Regeln, sondern eine elastische, natürlich wachsende Gemeinschaft, welche vom guten Willen aller beteiligten Kameraden lebt, die gemeinsam jeweils die beste Lösung für die Bewegung suchen und den besten Mann an der richtigen Stelle sehen wollen.

Darum ist auch neben der Autorität, die Verantwortung die zweite Säule des Führerprinzips: Der Führungskamerad trägt gegenüber der Parteiführung die Verantwortung dafür, daß sein Aufgabenbereich bestmöglich ausgefüllt wird. Unsere Gemeinschaft muß alle ihre Führungskameraden ständig und eindringlich zu einem wirklichen Verantwortungsbewußtsein erziehen: Dazu gehört vor allem, daß kein Führungskamerad das Führerprinzip dazu mißbraucht, sich an seinen Posten zu klemmen oder diesen aus privaten Gefühlen, wie Ehrgeiz, Eifersucht, Egoismus, Stolz usw., zu mißbrauchen!

Verantwortungsbewußtsein heißt: Alle Kraft zur Erfüllung seiner Aufgabe einzusetzen, alle Widerstände dabei zu überwinden, aber freiwillig ins zweite Glied zu treten, wenn ein Besserer sich für diese Aufgabe findet! Das muß jedem Führungskameraden in Fleisch und Blut übergehen.

Wenn Autorität und Verantwortung im Leben und Wirken jedes Führungskameraden seine Verwirklichung finden, dann entfaltet das Führerprinzip seine volle Wirksamkeit und ist jedem anderen Organisationsprinzip unendlich überlegen! Dann auch wächst ein Führerkorps heran, das Geschichte macht und kein "Unmöglich" kennt und anerkennt!

ELITESCHULUNG

In dem Maße, in dem die Partei, während der Kampfzeit an Zahl und Bedeutung, anwächst, muß neben die beschriebene, natürliche Führerauslese und mehr, auch eine bewußte Eliteschulung treten. Es wird eine Parteiakademie einzurichten sein, in der, als Unterführer oder Führer geeignete, Parteigenossen lehrgangsmäßig geschult werden, um anschließend entsprechende Verwendung in der Parteiarbeit

zu finden. Aber auch darin muß streng darauf geachtet werden, daß die Prinzipien einer natürlichen Führerauslese beachtet werden:

Zwar wird es mit dem Ende der Aufbauzeit nicht mehr möglich sein, daß jeder zur Führung geeignete Kamerad, aus dem Nichts heraus, Kameraden um sich scharht und sich seinen Aufgabenbereich erobert. Stattdessen werden Absolventen der Führungsakademie dorthin versetzt werden, wo ein Führermangel vorhanden ist und werden dort die Führung über bereits aktive Kameraden übernehmen müssen. Das darf aber keinesfalls zu einer Bürokratisierung und einer Lockerung der Kampfgemeinschaft zwischen Führung und Gefolgschaft führen. Darum wird nur ein kleinerer Teil der Eliteschulung der Partei, der weltanschaulichen Schulung, oder überhaupt theoretischen Problemen, zu widmen sein.

Hauptsächlich soll der angehende Führer und Unterführer lernen, wie man in der Praxis richtig führt, wie das Führerprinzip korrekt verstanden und verwirklicht werden soll. Autorität und Verantwortung müssen die Leitvorstellungen auch jener heranwachsenden Führerkameraden der zweiten Generation werden. Folgende Grundsätze müssen ihnen in Fleisch und Blut übergehen - niemand wird jetzt oder künftig in unserer Gemeinschaft Führungsaufgaben übernehmen dürfen, der sie nicht verstanden hat und sich nicht bemüht, sie konsequent und hart, auch gegenüber sich selbst, in die Tat umzusetzen.

Disziplin gegenüber der Partei und ihrer Generallinie: Jeder Führerkamerad muß als Allererstes begreifen, daß seine Führungsaufgabe Dienst an der Partei ist. Vom Zusammenhalt des Führerkorps, von der strikten Einhaltung und Anwendung der Parteilinie, auch bei persönlich abweichender Meinung zu Einzelfragen, vom Gehorsam gegenüber der Parteiführung hängen Einheit, Geschlossenheit und Funktionsfähigkeit der Bewegung ab. Nur die Partei sichert den Sieg; denn jede Fraktionsarbeit, jede Spalterei, jedes Intrigantentum, jede Disziplinlosigkeit, jedes bewußte Abweichen von der Parteilinie bedrohen direkt Schlagkraft und Durchsetzungsfähigkeit der Partei - sie sind Sabotage am Sieg!

Gewinnung des Vertrauens der Gefolgschaft: Jeder Führerkamerad ist bei Übernahme einer Führungsaufgabe verpflichtet, das Vertrauen der ihm unterstellten Parteigenossen zu erwerben und es zu behalten! Nur wenn ihm dies gelingt, ist er es wert, Politischer Leiter oder Unterführer zu sein und zu bleiben. Die Partei wird darauf zu achten haben, daß niemals dieser Grundsatz in Vergessenheit gerät, denn nur das Vertrauensverhältnis zwischen Führung und Gefolgschaft sichert Schwung, Elan, Begeisterung und revolutionäre Entschlossenheit der Kampfgemeinschaft unserer Bewegung!

Keine persönlichen Anhänger: Jeder Führungskamerad soll ein Vorbild für seine Gefolgschaft sein. Darum ist es nur zu natürlich, wenn sich Kameraden für einen

solchen Vorgesetzten begeistern, für ihn durch's Feuer gehen, sich persönlich an ihn gebunden fühlen. All das ist normal und wird sich nie vermeiden lassen, kann im Gegenteil sogar dazu beitragen, die entsprechende Einheit in ihrem Kampfgeist und ihrer Einsatzbereitschaft anzuspornen. Der Führungskamerad selber aber, darf niemals unter seiner Gefolgschaft persönliche Anhänger sammeln und eine Persönlichkeit absichtlich fördern. Vielmehr soll er immer wieder seine Kameraden auf die Partei und ihre Linie verpflichten: Die Loyalität muß immer und unzweideutig der Partei gelten und dem einzelnen Führungskameraden nur insoweit, wie er als Beauftragter der Partei wirkt und selber ihr gegenüber loyal bleibt.

Verantwortungsbewußtsein: Der Führungskamerad dient nicht seinem persönlichem Ehrgeiz, sondern der Partei. Er muß sich bewußt bleiben, daß er seinen Aufgabenbereich zugeteilt bekam, weil die Partei davon überzeugt war, er sei dafür der beste Mann. Daraus ergibt sich seine Verantwortung gegenüber der Partei, die Aufgabe mit aller Kraft zu lösen und Erfolge zu erzielen. Erkennt er aber, daß er die Aufgabe nicht lösen kann oder daß ein anderer besser geeignet wäre, darf er nicht aus fehlgeleitetem Stolz auf seinem Posten verharren, sondern muß um Ablösung bitten. Niemals darf er einen Kameraden, der besser ist als er selber, schikanieren, unterdrücken, herausekeln, nur um sein Amt zu behalten. Er muß ein so starkes Verantwortungsbewußtsein entwickeln, daß er nur EINEN Wunsch kennt: Den Besten für jede Aufgabe zu finden und auf den ihm gebührenden Platz zu stellen - auch wenn er selber dabei weichen und sich zum Opfer bringen muß.

Kameradschaft: Der Politische Leiter und der Unterführer werden mit Übernahme einer, ihren Fähigkeiten entsprechenden, Aufgabe keine entrückten Halbgötter, sondern sind und bleiben Kameraden unter Kameraden. Kameradschaftlichkeit im Umgang mit der Gefolgschaft muß deshalb auch Arbeit und Kampf unserer Führungskameraden prägen: Jeder Kamerad wird ernstgenommen, gefördert und geachtet, keiner sinnlos herumkommandiert, schikaniert oder gedemütigt. Führungsfähigkeit heißt, Vertrauen erwerben, überzeugen können und sich nicht darauf beschränken, auf seine Befehlsgewalt zu pochen.

Einsatz- und Opferbereitschaft: Ein nationalsozialistischer Führungskamerad verlangt nichts von anderen, was er nicht selber auch kann und gezeigt hat: Wer vom einfachen Parteigenossen selbstlose Arbeit für die Gemeinschaft verlangt und erwartet, wer die Politischen Soldaten der Partei dazu aufruft, mit absoluter Disziplin und totaler Einsatzbereitschaft, bis hin zum Opfer des eigenen Lebens, für die Partei und unsere heilige Idee zu kämpfen und notfalls zu sterben, der muß selber beweisen, daß er all das auch zu tun bereit ist. Niemals dürfen wir Bonzen an der Spitze dulden, stets soll die nationalsozialistische Partei von Kämpfern geführt werden!

Gerechtigkeit: Der Führungskamerad muß gerecht sein und jedem seiner Untergebenen gerecht werden. In Ausübung seines Amtes darf er niemand willkürlich bevorzugen oder benachteiligen. Er bemüht sich vielmehr, es jedem Kameraden zu ermöglichen, seine Fähigkeiten zu entdecken und voll zu verwirklichen, um sie darin restlos in den Dienst der Partei zu stellen. So erzieht der Politische Leiter nationalsozialistische Persönlichkeiten auf allen Ebene der Parteiorganisation.

Selbsterkenntnis und Selbstverwirklichung: Auch und gerade der Führungskamerad bleibt sich bewußt, daß ein Nationalsozialist niemals auslernt, daß er sich ständig weiterentwickeln, all seine Fähigkeiten nutzen und entfalten soll, um der Partei bestmöglich zu dienen. Ein Führungskamerad darf sich nicht in Eitelkeiten verlieren, sondern muß ständig an sich arbeiten. Er soll Kritik, die sachlich ist, ertragen und sich zunutze machen können. Er darf keine Ja-Sager heranziehen, sondern muß stets offen bleiben für die Erkenntnis seiner eigenen Stärken und Schwächen. Nur so kann er zu einer wahren Führerpersönlichkeit heranreifen.

Phantasie: Phantasie zu besitzen, ist eine wichtige Voraussetzung für jede Führungstätigkeit; Menschenführung ohne Phantasie - also Vorstellungskraft und Einfühlungsvermögen - ist nicht möglich. Der Führungskamerad soll, ohne den Kontakt zur Realität zu verlieren, die Fähigkeit zum Träumen, die Liebe zu den Menschen, die Kraft zum Wünschen und Staunen in sich bewahren, soll die Schönheit der Welt und des Lebens sich bewahren, darf niemals zum seelenlosen Apparatschik und routinierten Beamten werden. Er soll auch kein sturer, blindwütiger und beschränkter Fanatiker sein: Unsere Partei braucht in ihrer Führung keine Hysteriker, sondern stolze, selbstbewußte und freie Persönlichkeiten mit Weitblick, Phantasie und Einfühlungsvermögen, mit Liebe zur Welt und zum Menschen, mit Verständnis und gutem Willen.

Willenskraft: Der Führerkamerad wird seiner Aufgabe nur dann gewachsen sein und bleiben, wenn seine Willenskraft gezielt gestärkt und gefördert wurde. Von unserem Führer Adolf Hitler, diesem Genie des Willens, haben wir gelernt, daß der Wille alles zwingt und letztlich unbesiegbar ist. Der Wille allein formt die Welt, soweit sie eben formbar ist. Vom unerschütterlichen Willen des Führerkorps leitet sich die stolze Siegesgewißheit unserer Partei ab. Solange dieser Wille nicht gebrochen wird, geht der Kampf weiter bis zum Sieg. Jeder Führerkamerad trägt mit seiner Person die Mitverantwortung dafür, daß die Willensgemeinschaft der Partei unerschütterlich bleibt und diese so wahrhaft die Vorhut der Willensgemeinschaft der Nation darstellt und damit die Verkörperung des Lebenswillens unseres Volkes ist.

Diese zehn praktischen Grundsätze der Eliteschulung müssen beachtet werden. Nicht das nationalsozialistische Bekenntnis, das wir als selbstverständlich voraussetzen und nicht kluge Sprüche machen den Führer oder Unterführer aus, sondern er ist umso besser für seine Aufgabe geeignet, je mehr er sich diese 10 Gebote der Eliteschulung zu eigen gemacht hat. Hinzu kommen natürlich auch alte Gebote der ethischen Prinzipien des Arbeiter- und Soldatentums - Führer zu sein, heißt nicht, Privilegien zu haben und Macht zu genießen, sondern heißt: mehr opfern, mehr arbeiten, mehr kämpfen und besser dienen, als andere!


NS KAMPFRUF
KAMPFSPARTI DER NATIONALSOZIALISTISCHEN DEUTSCHEN ARBEITERPARTEI AUSLÄNDISCHER UND AUFBAUORGANISATION
November 1936 20. April 2017 (136)

Der Kampf geht weiter !

Seitdem Hitler nach der Kapitulation der Wehrmacht am 8. Mai 1945 in der nationalsozialistischen Bewegung stärker als je zuvor in der Nachkriegszeit. Und zwar nicht nur in Deutschland, sondern auf globaler Ebene!
Aber nicht von Massenredner, Vorträgen, Vorlesungen und Vorlesungen haben nicht ausgeht, den Kern der gesamten Idee unseres hoch geliebten Führers Adolf Hitler zu erörtern.
Alle Nationalsozialisten und sonstige erfahrene Volk- und Kameraden stehen schützend an Schultern an Kampf um die Erhaltung unserer weißen Völkern.
Der Bewegung ist zwar stark gewachsen, aber die Gefahr des biologischen Völkern ist heute noch viel größer als in der Vergangenheit.
Der vornehmste Gegenstand ist eben Adolf, den Volkern – gegen alle weißen Völkern (7) zu kämpfen. Seine Mittel sind Erziehung, Überzeugung und Kameradschaft.
Ob "legal" oder "illegal", ob im Wahlkampf oder im Straßenkampf, ob mit Propagandamaterial, bewaffnet oder auf einem Schiffsfeld andere Art. Jeder Nationalsozialist ist seine Pflicht!
Hail Hitler!
Gottfried Lank


TROTZ VERBOT NICHT TOT !


NS Nachrichtenblatt
www.nsdapao.org
#1005 19.06.2022 (137)
NSDAP/AO: PO Box 6414 - Lincoln NE 68506 - USA

Frontbericht
Interview mit Molly
Dritter Teil

NSK: Ihre aktuellen Projekte sind offensichtlich philosophisch und kunstbezogen.

Bitte beschreiben Sie, wie Sie den Einfluss solcher Themen auf die Politik einschätzen.

Molly: Ich versuche immer noch, die Fotogalerie zu aktualisieren, aber hauptsächlich habe ich mich auf Adolf Hitler und die Armee der Menschheit (www.moumingtheancient.com/truth.htm) konzentriert. Ich bin jetzt bei 21 Seiten, und ich habe noch so viel mehr zu tun. Das Studium des Zweiten Weltkriegs ist ein absolutes Minenfeld an Informationen. Man sucht nach Informationen zu einer Sache und findet zwei weitere Dinge, die man recherchieren muss. Man fühlt sich ein



the **NEW ORDER**
Number 179 (137) Founded 1978 April 26, 2017 (136)

The Fight Goes On !

Seventy years after the capitulation of the Wehrmacht on May 8, 1945, the postwar National Socialist movement is stronger than ever not only in Germany, but throughout Europe.
Decades of mass murder, expulsion, persecution, and defilement have not sufficed to destroy the seed of the brilliant idea of our much loved Führer Adolf Hitler.
All National Socialists and other racially-aware Europeans and racial kinmen fight side by side for the preservation of our White folk.
The movement has indeed become stronger, but the danger of biological folk death is also much greater today than in the past.
The desperate enemy is in the process of committing genocide against all White folk. His means are non-White immigration, culture distortion, and neo-racism.
Whether "legal" or "illegal", whether in election battle or street battle, whether armed with propaganda material or on a battlefield of a different kind, every National Socialist must do his duty!
Hail Hitler!
Gottfried Lank


TROTZ VERBOT NICHT TOT !

Die NSDAP/AO ist die größte der Welt nationalsozialistischer Propagandalieferant!

Gedruckte und Online-Zeitschriften in vielen Sprachen

Hunderte von Büchern in vielen Sprachen

Hunderte von Websites in vielen Sprachen

SS Defender against Bolshevism
by Reichführer SS Heinrich Himmler
FOR DANMARK! MOD BOLSCHEVISMEN!
Translated from the SS Original

Julius Streicher for Hitler's Picture Book
The Poisonous Mushroom
Translated from the Third Reich Original
Der Giftpilz

Reinhold Bollmann
Hitler in Italy
HITLER in ITALIEN
English / German French / English

SS Viewpoint - Vol. 9
Wife and Family

Theodor Fritsch
The Sins of High Finance

Luftwaffe War Art
Die Luftwaffe im Bild
English - German / French - English

BOOKS - Translated from the Third Reich Originals!
www.third-reich-books.com

 **NSDAP/AO**
Fight Back!

nsdapao.org
Contact us to find out how YOU can help!